

Gardasil - neue Nachrichten zum Impfstoff gegen Gebärmutterhalskrebs

Liebe Leserinnen und Leser,



Gardasil und kein Ende ... Nachdem am Anfang die internationale Presse die Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs gejubelt hat, kehrt sich das Ganze langsam um. Berichte über Risiken und Nebenwirkungen häufen sich. Ich habe heute zwei Meldungen für Sie: Die Foundation for Natural Health hat einen Bericht ins Internet eingestellt.. Sehr lesenswert. Der zweite Bericht betrifft den Todesfall von Jasmin in Österreich, die nach einer Impfung mit Gardasil an Atemlähmung verstorben ist.

HPV-Impfstoffforscher kritisiert die Werbung für die Impfung als „Gesundheits-Experiment“

Ein Forscher, der 20 Jahre lang den HPV-Virus studiert hat und die meiste Arbeit dessen geleistet hat, was dann dazu verwendet wurde, einen Impfstoff gegen den Virus zu entwickeln, hat davor gewarnt, die Impfung für Mädchen unterhalb von 18 Jahren freizugeben. Das könnte zurückschlagen und die Anzahl der Fälle an Gebärmutterhalskrebs erhöhen. Er sagt weiter, dass es keinerlei Studien gäbe, um die Wirksamkeit der Impfung an Mädchen unter 15 Jahren überhaupt zu untersuchen.

Mehr Informationen dazu (in englischer Sprache) auf den Seiten der Forschungsstiftung für natürliche Gesundheit .

<http://www.research4health.net/index.php?id=152>

Todesfall nach HPV-Impfung in Österreich

Über verschiedenen Quellen erhielt ich in den letzten zwei Wochen eine zusammenfassende Beschreibung des bekannt gewordenen Todesfalls in Österreich. Diese Zusammenfassung sollte – auf Wunsch der Eltern von Jasmin – dazu dienen, vor der Impfung zu warnen. Vor der Veröffentlichung des Berichts habe ich noch einmal EMailkontakt zu den Eltern aufgenommen und erhielt dann folgenden Text:

Sehr geehrter Herr Schaller,

die Verbreitung unseres privaten Schicksals hat inzwischen ungeahnte Ausmaße angenommen, belastet uns zusätzlich schwer und wir haben damit genug von unserem Privatleben Preis gegeben. Das Thema ist zumindest in Österreich momentan in allen Medien präsent. Wie Sie auch wissen, wird eine Impfnebenwirkung in keinem Fall öffentlich bestätigt werden und es besteht somit die Gefahr, dass wir mit unseren Verdächtigungen irgendwann "gegen die Wand der Pharma- und Impffobby rennen" und dann noch angegriffen und beschuldigt werden. Ich habe am Montag, nachdem ich auch einige TV-Interviews für österreichische Sender gegeben habe, einen Schlusstrich gezogen und alle weiteren öffentlichen Bekundungen abgesagt und ich verwehre mir auch jede weitere öffentliche Publizierung unserer Namen und der Bilder unserer Jasmin in irgendwelchen Medien, sei es im Internet, in Newslettern, in Zeitungen oder im Fernsehen.

Wir haben das Thema stark sensibilisiert und jetzt müssen wir uns wieder zurückziehen, sonst gehen wir selbst daran zugrunde. Unsere persönliche Situation innerhalb der Familie befand sich in den letzten Tagen auf einem Tiefpunkt drei Monate nach dem Tod unserer Tochter. Wir können so nicht weiter verfahren und können eine weitere Verbreitung nicht zulassen, da jede Verbreitung wieder weitere Reaktionen auslöst.

Ich bitte Sie daher, eine Veröffentlichung in Ihrem Gesundheitsbrief zu unterlassen.

Mit bestem Dank für Ihr Verständnis!

Es steht zu befürchten, dass die Eltern Recht haben: Der Todesfall wird öffentlich nicht als Impfnebenwirkung bestätigt werden. Es stellt sich allerdings die Frage, ob das bei Betrachtung der weiteren bekannt gewordenen Todesfälle in der Welt die richtige Lösung für die Gesundheit abertausender Mädchen darstellt.

Bitte bleiben Sie gesund und gehen Sie liebevoll mit sich um.

Ihre Newsletter-Redaktion



Forschungsergebnisse aus Naturheilkunde und orthomolekularer Medizin

Die Naturheilkunde wird von ihren Gegnern gern als „unwissenschaftlich“ dargestellt. Diese Darstellung ist aber inkorrekt: Im Gegenteil, es gibt eine Fülle von Forschungen und Erfahrungsberichten zur Naturheilkunde und zu den in der orthomolekularen Medizin verwendeten Wirkstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, essentiellen Fettsäuren, Bioflavonoiden und Aminosäuren. Wir berichten in Zusammenarbeit mit der Stiftung "Research for Health Foundation" von diesen Forschungsergebnissen. **Besuchen Sie die Internetseiten der Stiftung**

Alle unsere Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer und zuzüglich einer Versandkostenpauschale. Lesen Sie die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Es ist nicht Zweck unserer Webseiten, Ihnen medizinischen Rat zu geben, Diagnosen zu stellen oder Sie davon abzuhalten, zu Ihrem Arzt zu gehen. In der Medizin gibt es keine Methoden, die zu 100% funktionieren. Wir können deshalb - wie auch alle anderen auf dem Gebiet der Gesundheit Praktizierenden - keine Heilversprechen geben. Sie sollten Informationen aus unserem Seiten niemals als alleinige Quelle für gesundheitsbezogene Entscheidungen verwenden. Bei

gesundheitlichen Beschwerden fragen Sie einen anerkannten Therapeuten, Ihren Arzt oder Apotheker. Bei Erkrankungen von Tieren konsultieren Sie einen Tierarzt oder einen Tierheilpraktiker. Die Artikel und Aufsätze unserer Seiten werden ohne direkte medizinisch-redaktionelle Begleitung und Kontrolle bereitgestellt. Nehmen Sie bitte niemals Medikamente (Heilkräuter eingeschlossen) ohne Absprache mit Ihrem Therapeuten, Arzt oder Apotheker ein.

www.vitalstoff-journal.de

COM Marketing AG | Fluelistrasse 13 | CH - 6072 Sachseln